



Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 12. August 2020

Einwohnerfrageviertelstunde

Der Verwaltung wurde die Frage gestellt, was es mit der Interessensbekundung unterschiedlicher Personen für die St. Otmarskirche in der Ortsmitte auf sich habe. Bürgermeister Axt erläuterte, dass die Sanierung der Alten Dorfkirche ein Projekt der Gemeinde im Rahmen der Anerkennung als Schwerpunktgemeinde im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) sei. Zur Ideenentwicklung für eine Nutzung der Dorfkirche und für die Platzgestaltung um die Kirche bis zur Dorfstraße hätte in diesem Frühjahr eine Bürgerbeteiligung stattfinden sollen, die pandemiebedingt verschoben werden musste. Mit dem Regierungspräsidium Freiburg sei man so verblieben, dass der geplante Antrag für kommendes Jahr dennoch gestellt werden kann und eine Bürgerbeteiligung dann nachgeholt wird. Entsprechend wurde die Verwaltung auch vom Gemeinderat beauftragt. Dass die Alte Dorfkirche wieder vermehrt Thema im Ort ist und auch bei anderen auf Interesse stoße, freue ihn, so Bürgermeister Axt. Es bleibe aber dabei, dass die Gemeinde an der Sanierung der Alten Dorfkirche auch selbst Interesse habe und es zur Ideenentwicklung eine Bürgerbeteiligung geben wird. Wenn sich für dieses Projekt aber Partner fänden, so sei dies nach der Auffassung von Axt sehr zu begrüßen.

Angesprochen wurde die Gemeindeverwaltung außerdem auf den geplanten Ablauf der Bauplatzvergabe für das Baugebiet Breitwiesen „Bauabschnitt 3a“. Da fixierte Fördermittel, wie beispielsweise das Baukindergeld zum 31.12.2020 offiziell auslaufen, wäre es für die Bewerber günstig, zeitnah „Grünes Licht“ für den Baubeginn zu erhalten. Bürgermeister Axt erklärte, dass coronabedingt in den letzten Monaten leider Vieles auf der Strecke geblieben sei und die Gemeinde insbesondere auch was das Abhalten von Gemeinderatssitzungen angeht zwangsläufig in Verzug gekommen sei. Die Verwaltung sei unentwegt dabei, zurückgestellte Vorhaben aufzuarbeiten. In der Sitzung am 26. August, soll die Vergaberichtlinie in öffentlicher Sitzung vom Gemeinderat beschlossen werden. Angestrebt werden würde dann ein Verkauf der Baugrundstücke im Oktober 2020. Axt betonte, dass es auch im Sinne der Gemeindeverwaltung sei, ihren Bürgerinnen und Bürgern im Hinblick auf mögliche Fördermittel, keine Steine in den Weg zu legen. Die Verwaltung sei sehr bemüht darum, das Vergabeverfahren zeitnah durchführen zu können.

Thema der Einwohnerfrageviertelstunde war zudem auch die mittlerweile abgebrochene Vulkanbar. Kern der gestellten Anfrage war der Zeitpunkt der endgültigen Schuttbeseitigung. Bürgermeister Axt erläuterte, dass es sich bei den aktuellen Schuttresten um belastetes Material handle, das nicht ohne Weiteres entsorgt werden könne. Er sei jedoch in der Klärung und zuversichtlich, dass der Bauschutt zeitnah abgefahren werden könne.

Vorstellung des Kreissenioresrates des Landkreises Tuttlingen und Benennung eines Ansprechpartners

Bürgermeister Axt begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Anton Stier (Vorsitzender des Kreissenioresrates des Landkreises Tuttlingen) recht herzlich und übergab diesem das Wort.

Herr Stier stellte sich und die Funktion des Kreissenioresrates in einer kurzen Präsentation vor. Der Kreissenioresrat setzt sich aus Personen zusammen, die in Städten und Gemeinden des jeweiligen Landkreises gewählt oder ernannt wurden. Bei seinen Sitzungen befasst sich der Kreissenioresrat mit Themen und Problemen des Alltags der älteren Generation. Oberstes Ziel des Kreissenioresrates sei es so Stier, in jeder Gemeinde im Landkreis Tuttlingen ein Kreissenioresratsmitglied - einen sogenannten „Kümmerer“ - zu installieren. Da die Bevölkerungsgruppe mit Über-60-Jährigen immer größer wird, sei es

gerade im ländlichen Raum sehr wichtig, dass es eine Ansprechpartnerin/ einen Ansprechpartner gäbe, die/der sich für die Interessen und Anliegen älterer Mitbürgerinnen und Mitbürger interessiert, sich für diese einsetzt und sie entgegen der Gemeinde bzw. der Politik auch zum Ausdruck bringt.

Als Schwerpunkte des Kreissenorenrates sind unter anderem zu nennen: (Aufzählung nicht abschließend)

Innere Sicherheit: Ältere Personen werden immer häufiger Opfer organisierter Betrügerbanden. Neben der Polizei ist der Kreissenorenrat Ansprechpartner, wenn sich beispielsweise ein unbekannter Anrufer nach dem derzeitigen Vermögensstand etc. erkundigen wollte.

Digitale Vernetzung: In unserer sich immer schneller drehenden Welt, möchte der Kreissenorenrat Hilfestellung anbieten. Ziel ist der Aufbau eines Netzwerkes, worüber ältere Personen an Schulungen zum Thema Digitalisierung, Arbeiten mit dem Internet, Smartphone etc. teilnehmen können.

Mobilität und Nahverkehr: Der Kreissenorenrat setzt sich für eine bessere Mobilität und einen flexibleren Nahverkehr ein. Unter anderem soll der ländliche Raum besser an das Stadtgebiet Tuttlingen angeschlossen werden. Flächendeckende E-Bike-Kurse sollen für einen sicheren Umgang mit den neuzeitigen Zweirädern sorgen und das Fahrverstehen stärken.

Referentenpool: Verschiedene Ansprechpartner sollen Auskünfte und Unterstützung zu unterschiedlichen Fragestellungen bspw. zum Thema Erbrecht, Gesundheit, Ernährung etc. geben können.

Die Verwaltung würde sich sehr freuen, wenn sich im Kreise der Bürgerinnen und Bürger eine Person findet, die sich als Mitglied des Kreissenorenrates dem Amt des „Kümmerers“ für die Gemeinde Durchhausen annimmt. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.ksr-tut.de/>. Wenn Sie Interesse am Amt des Ansprechpartners/der Ansprechpartnerin der Gemeinde Durchhausen für den Kreissenorenrat haben, so bitten wir Sie, dies der Gemeinde bis zum 13. September 2020 mitzuteilen.

Anpassung Elternbeiträge

Die Sicherstellung und Gewährleistung eines bedarfsgerechten und qualitativ guten Kinderbetreuungsangebot auch während der Pandemie, beansprucht die Gemeinde als Träger nicht nur in einem hohen Maße organisatorisch, sondern schlägt durch steigende Personal- und Sachkosten, besonders zur Bewältigung der Hygieneanforderungen, auch finanziell zu Buche. Hinzu kommen die allgemeinen Kostensteigerungen, die unabhängig von der Corona-Pandemie zu verzeichnen sind. Die Vertreter des Gemeindetages, Städtetages und der Kirchen haben sich vor diesem Hintergrund darauf verständigt, diese Kostensteigerung zumindest zu einem gewissen Teil auch bei ihrer gemeinsamen Empfehlung zur jährlichen Fortschreibung der Elternbeiträge für das Kindergartenjahr 2020/2021 zu berücksichtigen und empfehlen eine Erhöhung der Elternbeiträge pauschal um 1,9 Prozent. Diese moderate Erhöhung bleibt bewusst hinter der tatsächlichen Kostensteigerung zurück, um so zwar einerseits die Einnahmeausfälle nicht zu groß werden zu lassen, andererseits aber auch die Eltern nicht über Gebühr zu belasten.

Der Gemeinderat hat gemäß der gemeinsamen Empfehlung der Vertreter des Gemeindetages, Städtetages und der Kirchen für das **Kindergartenjahr 2020/2021** daher folgende Elternbeiträge festgesetzt:

Beiträge Kindergarten Kindergartenjahr 2020/2021

für ein Kind aus einer Familie mit einem Kind	119 € (bisher 117 €)
für ein Kind aus einer Familie mit zwei Kindern	92 € (bisher 90 €)
für ein Kind aus einer Familie mit drei Kindern	61 € (bisher 60 €)
für ein Kind aus einer Familie mit vier und mehr Kindern	20 € (bisher 20 €)

Diese Gebührensätze gelten wie bisher auch für die VÖ-Betreuung. Bei Inanspruchnahme von Ganztagsbetreuung, wurde wie bisher ein Zuschlag von 25 % auf den jeweiligen Regelbeitrag festgesetzt.

In der letztjährigen Gemeinderatssitzung am 2. Juli 2019, wurde vom Gemeinderat der Beschluss gefasst, die Beitragssätze für die Kinderkrippe in zwei Stufen an die Sätze der landesweiten Empfehlung anzupassen.

In der ersten Stufe wurden die Beiträge für das Kindergartenjahr 2019/2020 bisher wie folgt angepasst:

für ein Kind aus einer Familie mit einem Kind um	51 € von 243 € auf 294 €
für ein Kind aus einer Familie mit zwei Kindern um	37 € von 181 € auf 218 €
für ein Kind aus einer Familie mit drei Kindern um	32 € von 109 € auf 141 €
für ein Kind aus einer Familie mit vier u. mehr Kindern um	16 € von 37 € auf 53 €

Die Beitragssätze für Kinderkrippen wurden von den Vertretern des Gemeindetages, Städtetages und der Kirchen wie folgt vorgeschlagen und vom Gemeinderat einstimmig festgesetzt:

Beiträge Krippe Kindergartenjahr 2020/2021

für ein Kind aus einer Familie mit einem Kind	352 € (bisher 345 €)
für ein Kind aus einer Familie mit zwei Kindern	261 € (bisher 256 €)
für ein Kind aus einer Familie mit drei Kindern	177 € (bisher 174 €)
für ein Kind aus einer Familie mit vier und mehr Kindern	70 € (bisher 69 €)

Freiwillige Feuerwehr; Einführung digitaler Sprechfunk

Das heutige analoge 4m-Sprechfunksystem der Behörden- und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) wird bekanntlich durch ein digitales Sprechfunksystem abgelöst. Seit Jahresbeginn findet bei der Freiwilligen Feuerwehr Trossingen ein Probetrieb des digitalen Sprechfunks statt. Nach umfangreichen technischen und organisatorischen Vorbereitungen werden dort alle Gespräche – auch im Einsatz – inzwischen digital abgewickelt. Die dortigen Erfahrungen sprechen von einem praxistauglichen System. Ab dem kommenden Jahr soll der geordnete Umstieg bei den Feuerwehren des Landkreises gestaffelt über einen Zeitraum von drei Jahren erfolgen. Es sollen die räumliche Nähe und die einsatztaktische Verbundenheit der Stützpunkte einbezogen und genutzt werden.

2021: Stützpunkt Trossingen und Stützpunkt Immendingen-Geisingen

2022: Stützpunkt Tuttlingen und Stützpunkt Fridingen-Mühlheim

2023: Stützpunkt Gosheim und Stützpunkt Spaichingen

Die Notwendigkeit der Anschaffung ist aus Sicht von Bürgermeister Simon Axt unstrittig. Der Gemeinderat hatte zuletzt Ende 2015 über die Umrüstung auf digitalen Sprechfunk diskutiert und seinerzeit 12.000 Euro Ausgaben bei 1.800 Euro Einnahmen aus Zuschüssen in den Haushaltsplan 2016 eingestellt. In den Haushaltsplan der Gemeinde Durchhausen werden für das Haushaltsjahr 2021 entsprechend obigen Ausführungen 12.900 Euro Ausgaben und 2.400 Euro Einnahmen zu diesem Zweck eingestellt. Der Gemeinderat stimmte diesem Vorhaben einstimmig zu.

Örtliche Bauangelegenheiten

Bauvoranfrage Carport auf F1StNr. 950/12, Weihertobelstraße 20

Das gemeindliche Einvernehmen zum Bau eines Carports auf F1StNr. 950/12, Weihertobelstraße 20 und teilweiser Überschreitung des Baufensters, wurde dem Bauherrn vom Gemeinderat, durch Mehrheitsbeschluss in Aussicht gestellt.

Bau eines Wohnhauses mit Doppelgarage auf F1StNr. 173/2, Am Kellhof 11

Bei der Gemeindeverwaltung ist ein Bauantrag zum Bau eines Wohnhauses mit Doppelgarage auf F1StNr. 173/2, Am Kellhof 11 eingegangen. Das Bauvorhaben liegt im Bereich des Bebauungsplanes „Kellhof“. Nach Prüfung durch die Baurechtsbehörde bei der VG Trossingen wurde festgestellt, dass die Farbe der Ziegel nicht den Bestimmungen des Bebauungsplanes entspricht. Hier werden Ziegel in den Farben Rot und Rotbraun vorgeschrieben, der Bauherr plant jedoch Ziegel in anthrazit. Weiterhin sieht der Bebauungsplan einen Stauraum vor der Garage von 5 Meter vor. Dieses Maß wird in Teilen

der Garagenvorfläche nicht erreicht. Der Gemeinderat kritisierte die verringerte Stauraumfläche des spitzzulaufenden Grundstücks sowie den Bau der Garage direkt angrenzend an den neben dem Grundstück verlaufenden öffentlichen Fußweg und beauftragte die Verwaltung mit einer erneuten Prüfung der Abstandsflächen.

Termine des Gemeinderates für das zweite Halbjahr 2020

Bürgermeister Simon Axt gab die Sitzungstermine des Gemeinderates für das zweite Halbjahr 2020 wie folgt bekannt:

26.08.2020	Gemeinderatssitzung
30.09.2020	Gemeinderatssitzung
10.10.2020	Dorfbegehung (Samstag)
04.11.2020	Gemeinderatssitzung
13.11.2020	Einwohnerversammlung (Freitag) – unter Vorbehalt
25.11.2020	Gemeinderatssitzung
16.12.2020	Gemeinderatssitzung
18.12.2020	Weihnachtsessen <u>ohne</u> Gemeinderatssitzung

Eine nichtöffentliche Gemeinderatssitzung schloss sich an.